Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 15

Artikel: Um die Schulprüfungen herum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um die Schulprüfungen herum.

Eben hat die Redaktion eine Plauderei unter obigem Titel stark begonnen. Da fendet ihr ein freundlicher Bonner unseres Organs nachfolgende Cauferie aus den "3. R.". Schreiber dies hat eigentlich fich luftig machen wollen über fo allerlei Schulräte, deren viele ein heiden= mäßiges Selbstbewußtsein haben und doch seit 30 Jahren - ich kenne eben die Dinge seit bald 30 Jahren - in den Fußstapfen ihrer Bor-Diese neuen "Götter" wollen zwar oft modern fahren trampen. und liberal sein, aber du gütiger Gott. Wenn Selbstüberschätzung und Anmagung liberal find, dann haben berlei Schulrate den Aber wenn man initiatives Schaffer, rechten Namen. zeitaemäße und fortschrittliche Entwicklung und Ausgestaltung Unregungen des Schulwesens ein Produkt liberaler Auffassung und Anschauung nennen follte, dann find derlei liebe herren Schulrate alles, nur nicht — liberal. Doch, stille, fein Geräusch gemacht, Geld regiert die Welt und macht oft sogar Schulräte gescheit. — Also zu den "3. N.", da lieft man also:

"Wann ift unfer Eramen? Daß man die Examina wieder auf ben Monat April verlegt hat? Wars Zufall oder geschah es mit Bedacht? Die Verlegung der Examina auf den Monat April ift wohl eine der vernünftigsten Sandlungen, welche die Weltgeschichte kennt, und der Erziehungerat, der zuerft diefen Beschluß gefaßt, ist wirklich klug und weise ju nennen; denn es gibt wohl kaum zwei Dinge, die einander mehr gleichen, als Upril und Examen. Dort die wechselnden Launen des Wetters, hier die wandelnden Launen des Glückes. Noch gestern lachte die liebe Sonne vom himmel, und heute ichon macht diefer wieder ein grieggrämiges Gesicht. Akurat fo im Examen: Jett glänzt es auf ben jugendlichen Gefichtern wie heller Sonnenschein, weil die Antworten gegludt find, im Ru verfinftert fich die Stirne, weil der Michel eine dumme Antwort gegeben und fein Nachbar Bepi noch die dummere; felten aber gibt es Tranen. — Bei den Erwachsenen find die Examen beliebt, weil fie nicht felber im Areugfeuer herhalten muffen, sondern ihre Kleinen schicken können. Rur einmal blütt im Jahr der Mai, nur einmal im Jahr ist Examen. Einige Tage zuvor hat der Schulpedell die Bange und Zimmer gescheuert, und weit öffnet er die Tore des Hauses am Examentage den Rindern, Eltern und Schulfreunden. bem Lande erscheinen die Bater in festlichem Staate in größerer ober geringerer Bahl, gewöhnlich aber nur die der befferen Schuler, in der Stadt beliebt ein abgefürzteres Berfahren. Gar oft erdreiftet sich ber

nörgelnde Wirtshausgeist, die Nötlichkeit dieser althergebrachten Institution in Zweisel zu ziehen. Das Examen sei eine Komödie, eine Schaustellung ohne jeglichen Wert, so sagt der eine. Undere, wie vorab die Schulräte und Inspektoren, halten die Examina für einen Gradmesser der Schule und für ein Mittel, manch ein Volk oder Völklein zu vermehrter Arbeit anzutreiben. Die Prüfenden neigen dieser, die Gesprüften mehr der ersten Ansicht zu.

Bu einem Eramen gehören mindestens Schuler, Lehrer, Schulrat, Fragen, Antworten und eine faubere Schulftube. Der gewiffenhafte Lehrer, der fich am Examentag fein beftes Bemd angezogen, feine ichonfte Cravatte umgebunden, ift der Offizier, der mit feiner Truppe die ihm geftellte Aufgabe gur Bufriedenheit der Oberfommandierenden auszuführen bestrebt ift. Der Lehrer ist grammatifalisch am Examen prüfendes Subjekt und geprüft werdendes Objekt. Ein leichtes Eramenfieber durch= rieselt ihn, und mare er ichon hundertmal im Feuer gestanden, wovor ihn Gott in Gnaden behüten moge. Der Schulrat ober Inspettor muftert, vifiert und fritisiert ohne Ruh und Raft. Sein Auge vifiert die Rechnungsaufgabe an der Wandtafel und die nicht forrigierten Schreibfehler im hefte; fein Ohr horcht dem Lehrer wie den Schülern, und zu alledem refumiert feine emfige Sand in feinem Notigbuchlein. Um Examen bekommt er die Burde feiner Burde ju koften. Infolge der von Jahr ju Jahr zunehmenden Intelligenz unserer Jugend muß auch die Kontrolle eine immer ftrengere werden.

> Inspektorat, Inspektorat, Mild war bein Regiment, Wie eine Landwehrinspektion Gemütlich die Visitation. Inspektorat, Inspektorat, Ich fürcht, du wirst schon "räßer".

Der Schüler ist ein von den Eltern und dem Lehrer eigens zum Examen präpariertes Individuum. Das Sonntagstleid umhüllt seinen Leib, seine Seele ist mit guten Vorsähen "gepflastert", er will nur gute Antworten geben. Glänzt er am Examen, dann lächelt die anwesende Mamma, gibt er eine dumme Antwort, so ist das Publitum, oft auch der Schulrat, nie aber der Lehrer dankbar. Ist das Examen vorbei, dann kann der Bub viel besser springen, als vorher, es sind ihm Steine vom Herzen gefallen, und die ganze Gegend atmet erleichtert auf."

